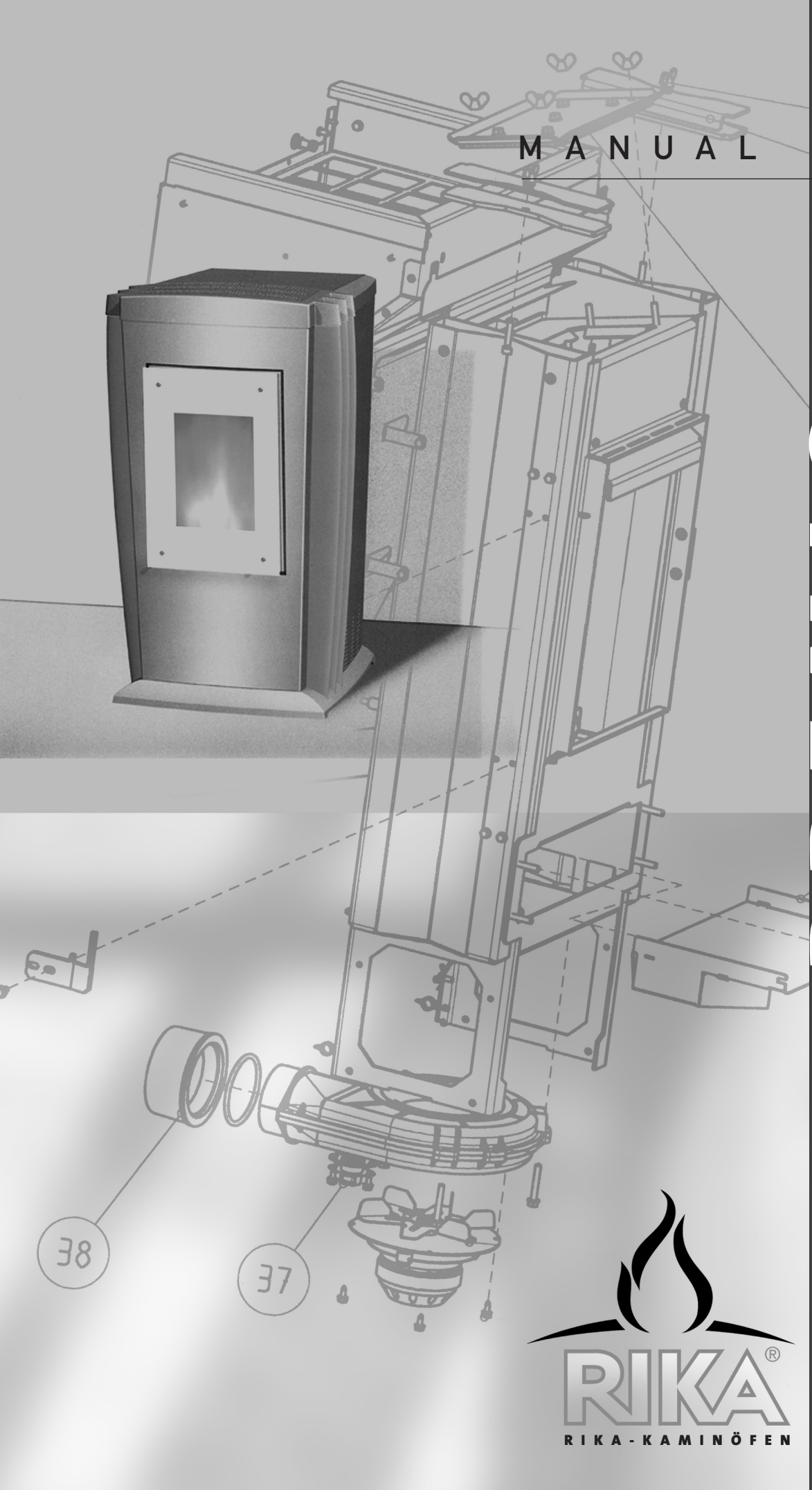


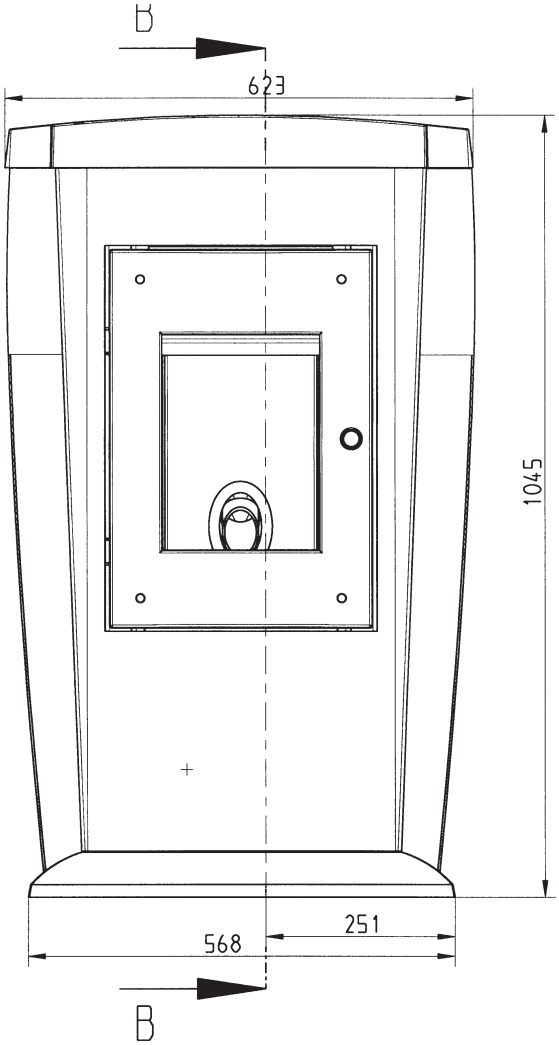
MANUAL

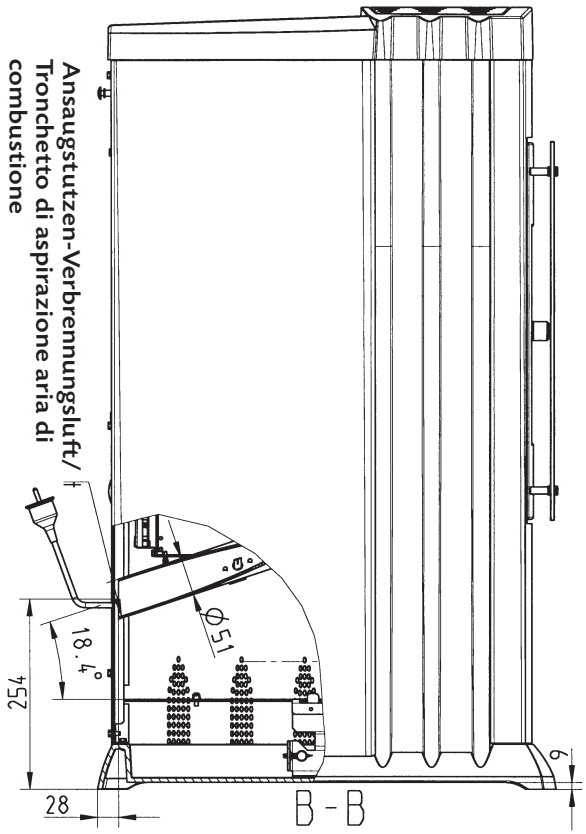
PREMIO 8kw

RIKA®

RIKA-KAMINÖFEN

Die Seele Ihres Heimes





Ansicht von hinten/
Vista da dietro

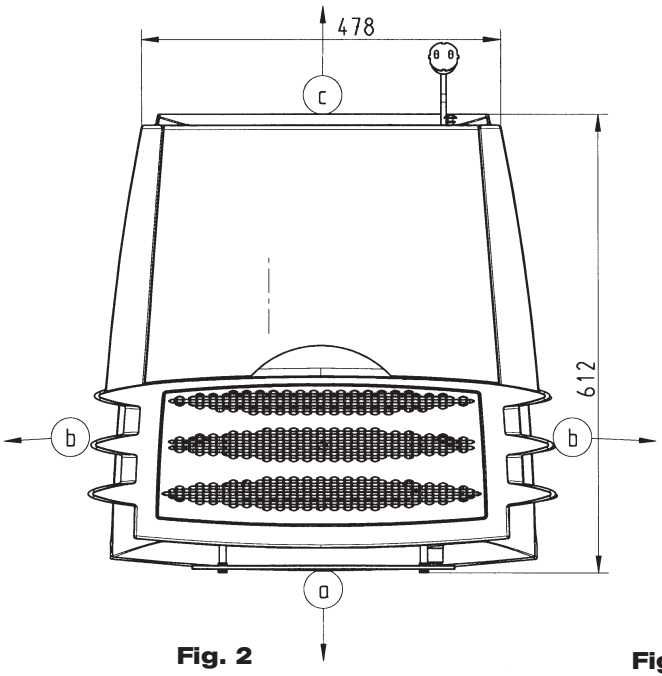


Fig. 2

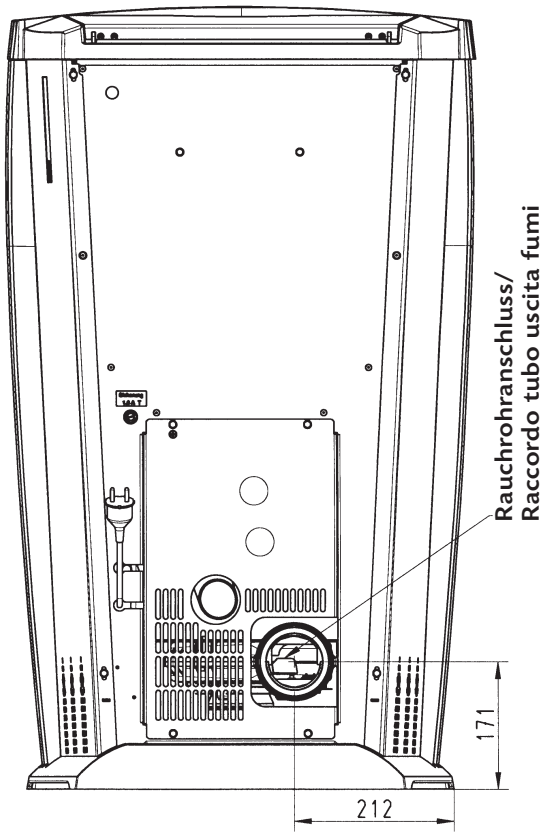


Fig. 1

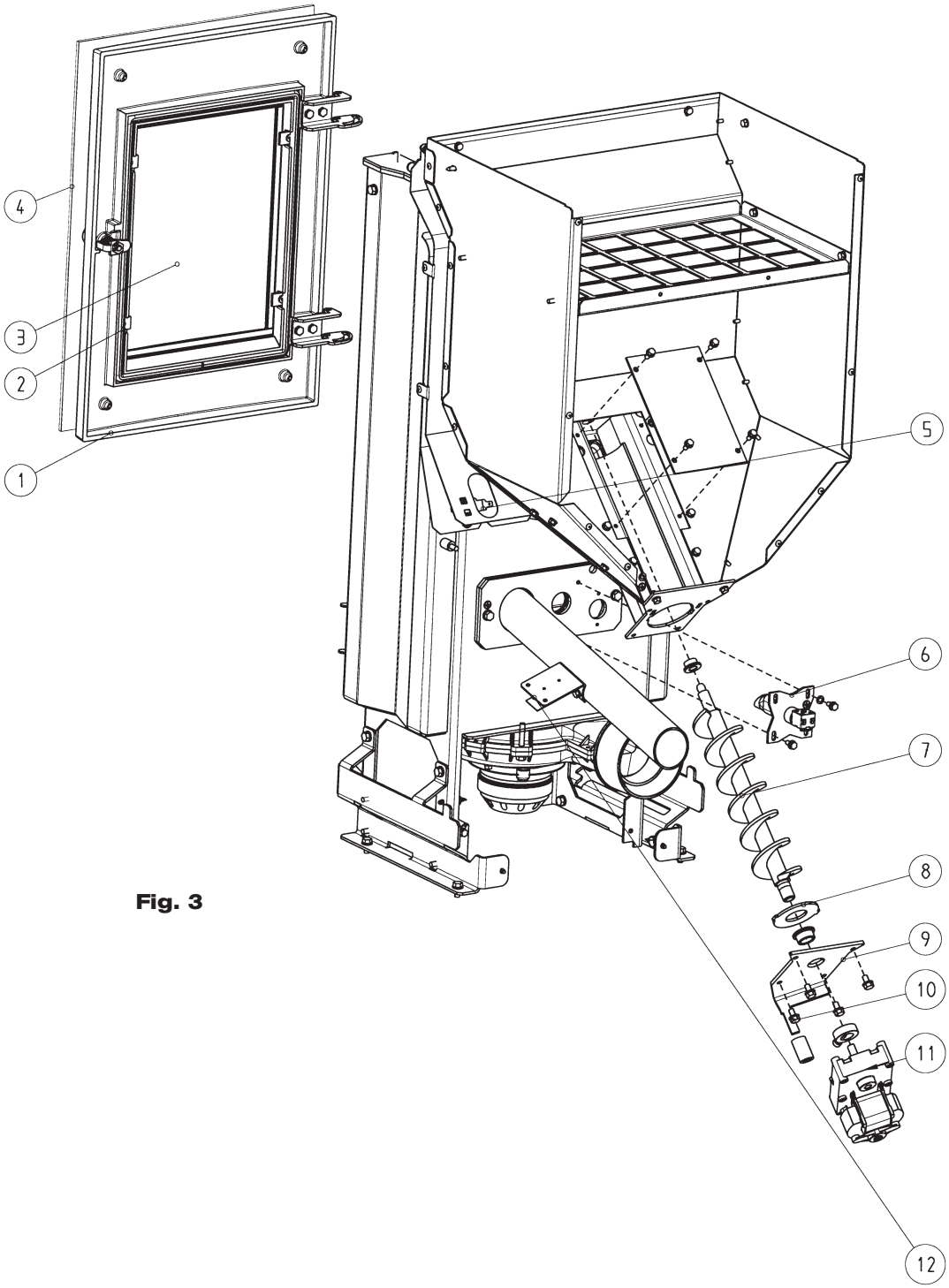


Fig. 3

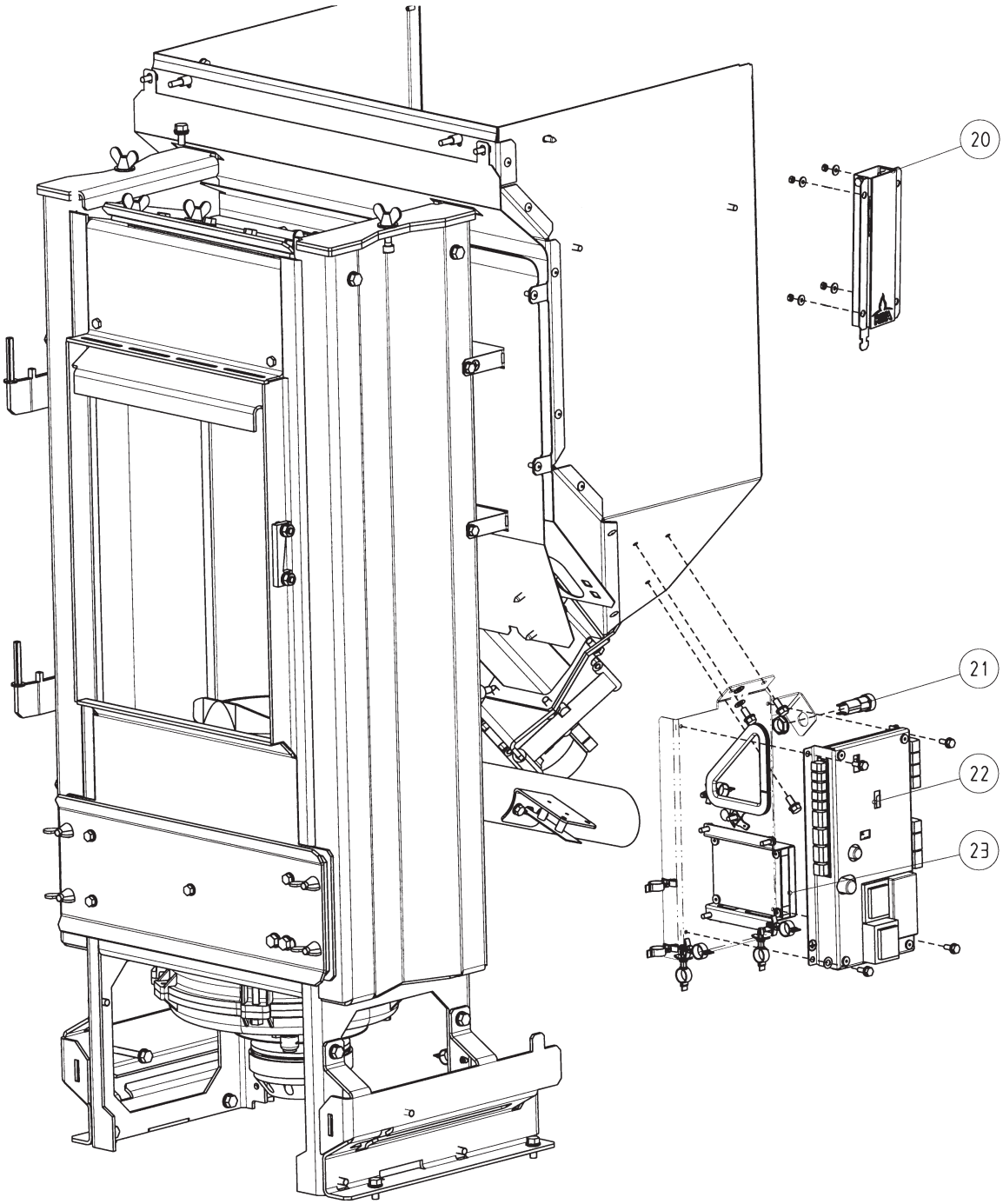


Fig. 4

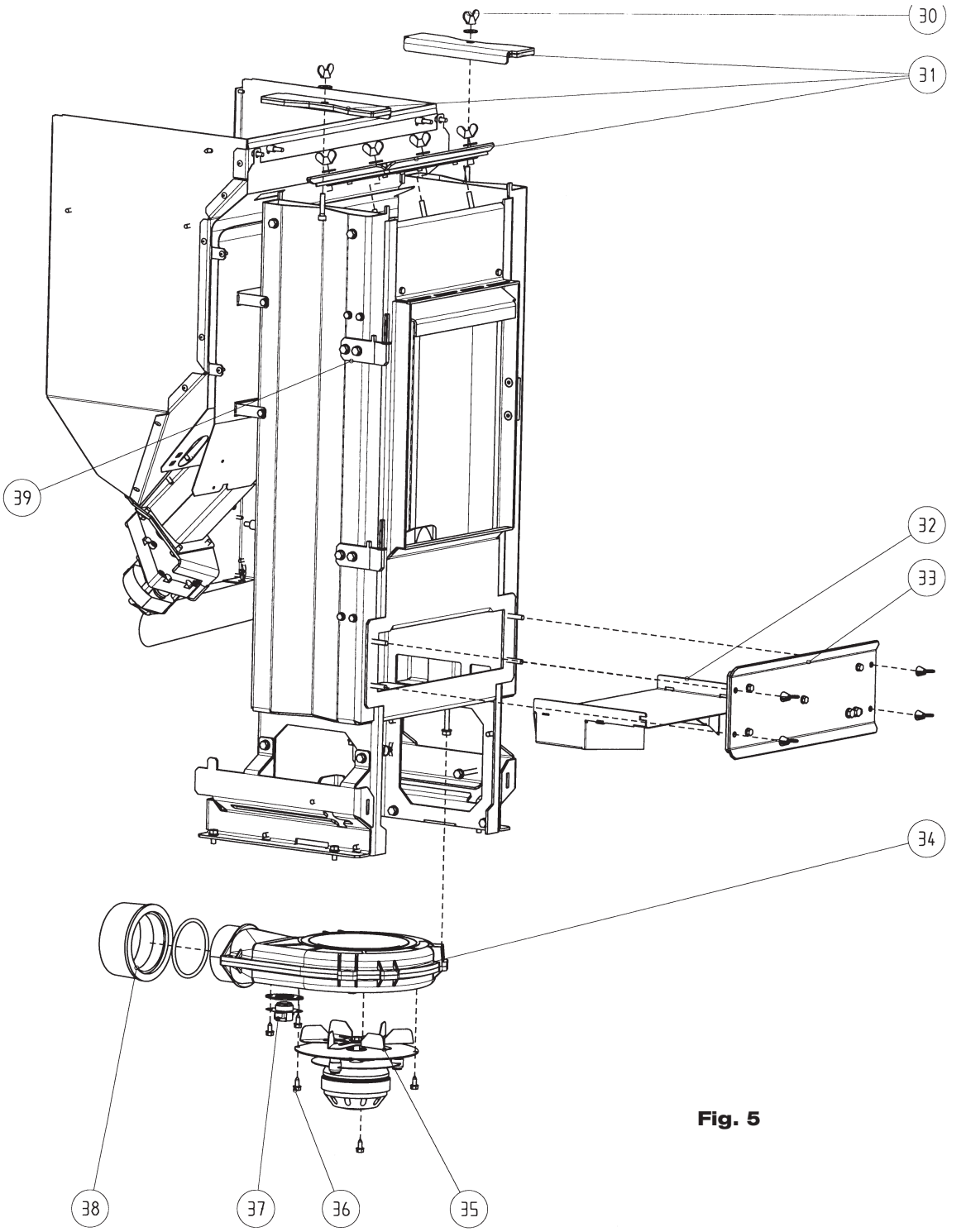


Fig. 5

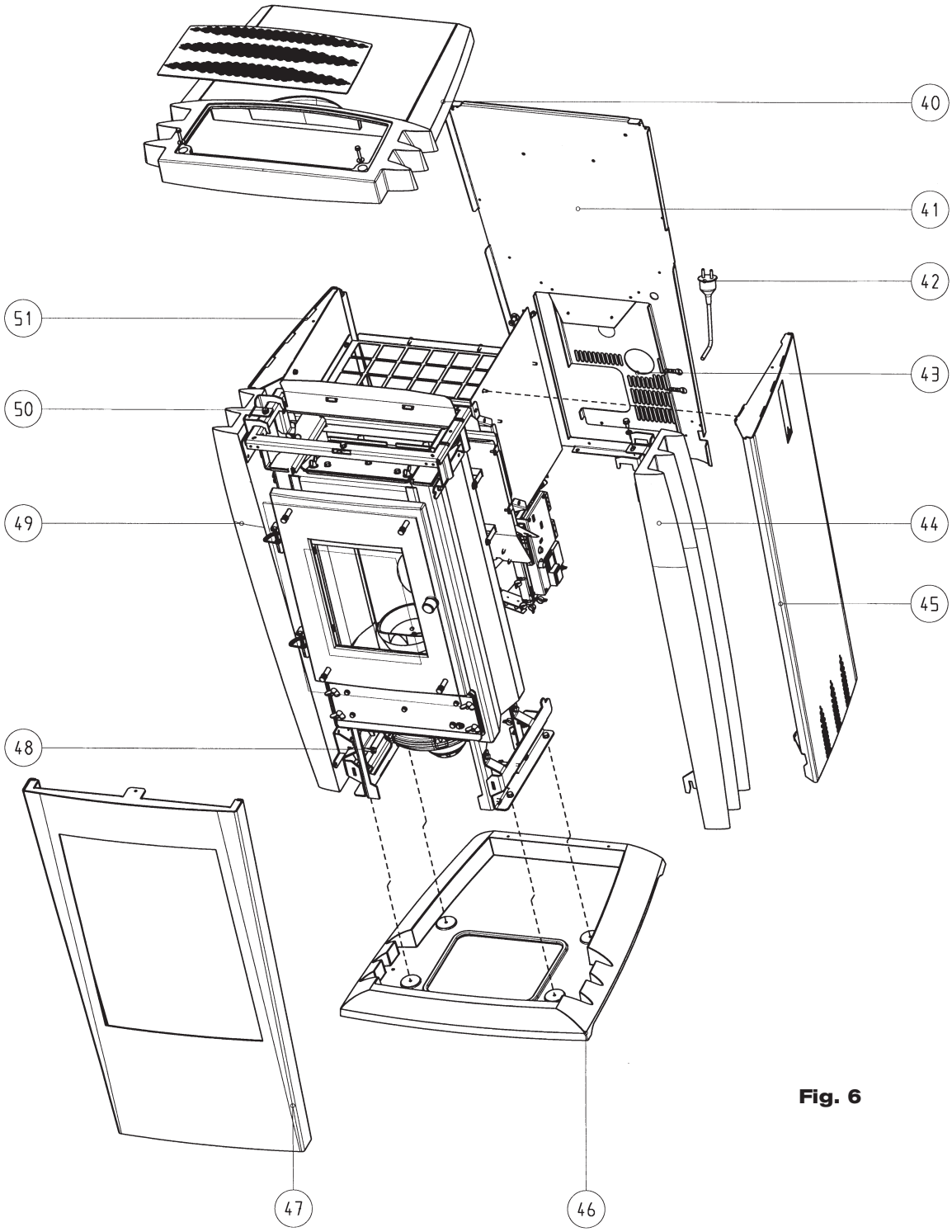


Fig. 6

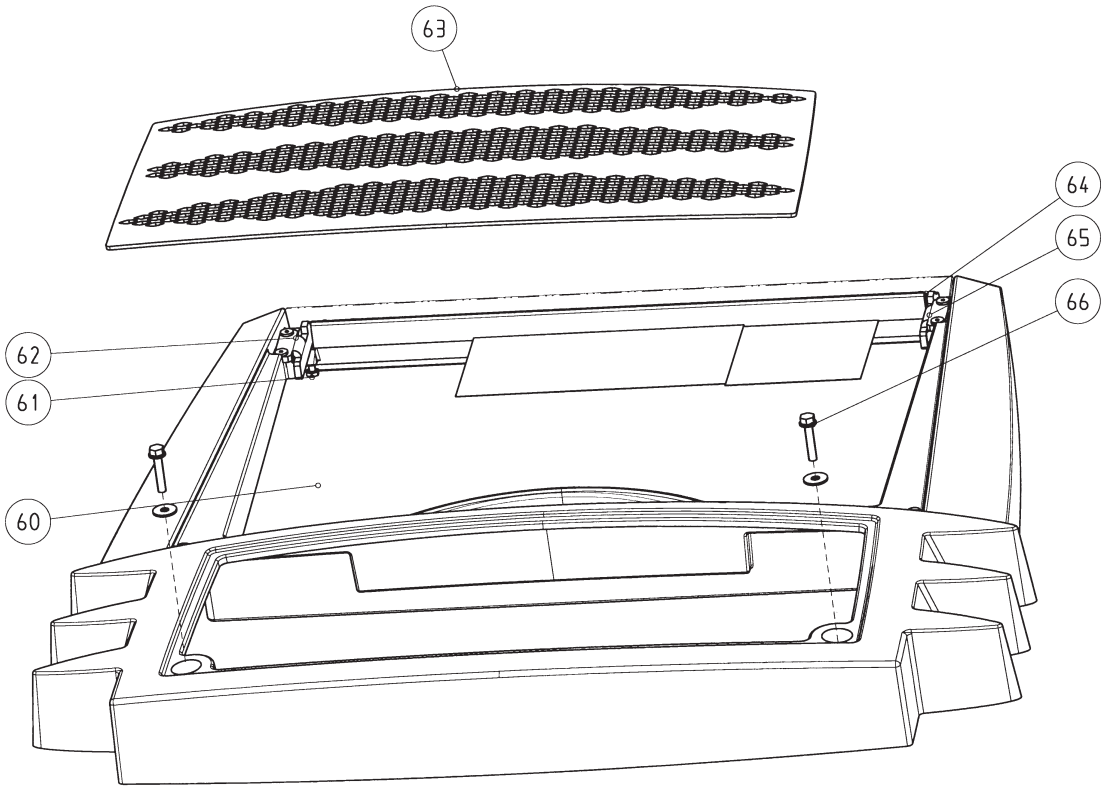
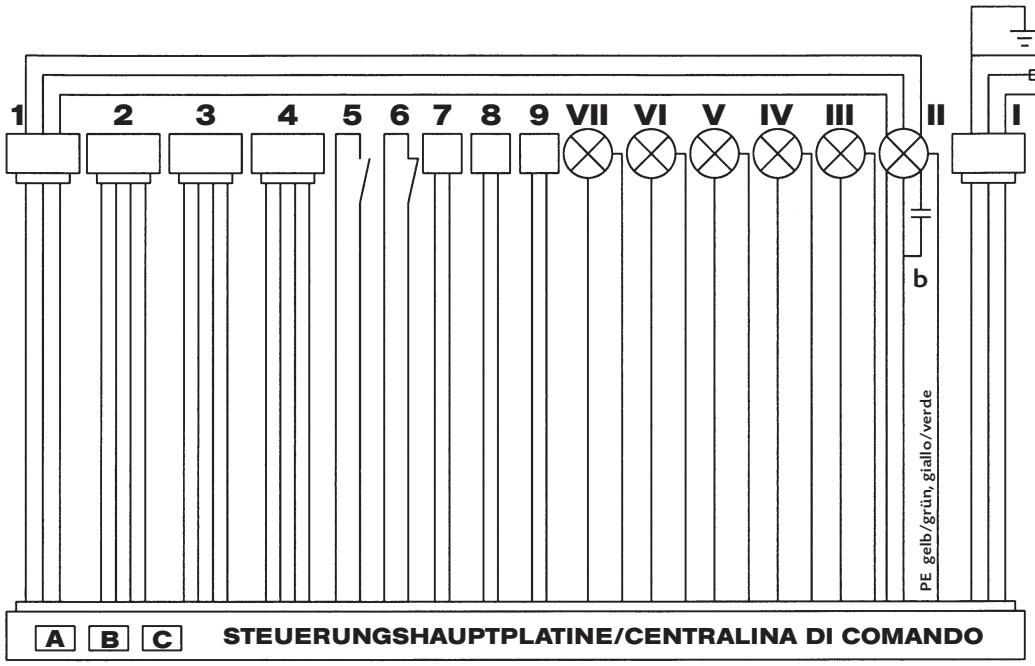


Fig. 7



1 HAL-RG-Gebläse/Ventola
2 Bedienboard/ Pannello di controllo
3 Tele/Pellet-Control/ Comando pellet a distanza
4 Airsensor/Sensore dell'aria
5 UTB
6 OTB
7 FKY 1
8 FKY 2
9 Alarm/allarme

I Network/Rete 230VAC 50Hz
II RG-Gebläse/Ventola
III Querstromgebläse/ Ventola a corrente trasversale
IV Zündelement/ Elemento di accensione
V Schneckenmotor/ Motore coclea
VI Umwälzpumpe/ Pompa di circolazione
VII Reserve/Riserva

A Bus 1
B Bus 2
C Bus 3

a Feinsicherung/Fusibile a filo sottile
b Kondensator/Condensatore

Fig. 8

INHALTSVERZEICHNIS

Technische Daten und Ersatzteile-Übersicht 10

1. WICHTIGE INFORMATIONEN

Allgemeine Warn- und Sicherheitshinweise 11

2. WAS SIND PELLETS?

Qualitätsmerkmale, Lagerung 11

3. TECHNOLOGIE

4. AUTOM. SICHERHEITSFUNKTIONEN

Stromausfall 12
Überhitzung 12
Niedertemperaturabschaltung 12
Elektrische Überstromsicherung 12

5. INSTALLATION DES KAMINOFENS

Allgemeine Hinweise 13
Herstellen des Kaminanschlusses 13
Vorgehensweise 13
Bodenschutz 13
Sicherheitsabstände 13
Elektrischer Anschluss 14
Verbrennungsluft 14
Zufuhr einer externen Verbrennungsluft 14

6. MONTAGE VERKLEIDUNG, OPTIONEN

Generelles 15
Montage der Alu- oder Keramik Seitenverkleidung, 15
Montage Konvektionsgebläse (optional) 15

7. BEDIENUNG

Grundsätzliche Hinweise 16
Steuerung und interne Bedieneinheit - Funktion 16
Interne Bedieneinheit 16

8. GERÄTEINBETRIEBNAHME/ STEUERUNGSPROGRAMMIERUNG/ STEUERUNGSOPTIONEN

Generelles 17
Erstinbetriebnahme/Programmeinstellungen 17
Hauptmenu-Betriebsbereiche 20
Gerät Ausserbetriebsetzen 21
Abschalten aus dem „Manuellen Betrieb (ON)“ 21
Abschalten des Gerätes aus dem Automatikbetrieb 22
Automatikstopp heizzeitgesteuert 22
Automatikstopp manuell 22

Abschalten durch Betriebsmoduswechsel in Standby 22
Pellet-Control (optional) Raumtemperaturfühler 22
Tele-Control (Telefonansteuerung optional) 22

9. ELEKTRISCHE ZÜNDUNG

Anheizen ohne elektrische Zündung 23
Einige Praxiswerte 23
Brennstoffzugabe 23

10. WARTUNG UND REINIGUNG

Grundsätzliche Hinweise 24
Bediengriff 24
Holz als Dünger 24
Feuermulde reinigen 24
FR-Türglas reinigen 24
Abgaszüge reinigen 24
Abgassammler reinigen 25
Abgasgebläsegehäuse reinigen 26
Pelletbehälter reinigen 26
Türdichtung inspizieren 26
Kaminanschluss überprüfen 26
Luftsensor reinigen 26

11. STÖRUNGEN-URSACHEN-LÖSUNGEN

Fehlermeldungen Steuerung 27

12. ANHANG

Menuführung zur Programmierung der internen Steuerung 29
Stichwort-, Abkürzungsverzeichnis 30

13. GARANTIE

Wir gewähren 31
Garantiekarte 55/56

ZEICHENERKLÄRUNG

Wichtige Mitteilung

Praktische Ratschläge

Plan zu Hilfe nehmen

TECHNISCHE DATEN

(Fig. 1)

TECHNISCHE DATEN		
Höhe	[mm]	**1045**
Breite	[mm]	**623**
Tiefe	[mm]	**612**
Gewicht ohne Mantel	[kg]	**143**
Gewicht mit Stahlmantel	[kg]	**151**
Gewicht mit Keramikmantel	[kg]	**167**
Rauchrohrabgang Durchmesser	[mm]	**100**[1)]
Heizleistungsbereich	[kW]	**2,4 - 8**
Raumheizvermögen (m^3) abhängig von der Hausisolierung	[m^3]	**40 - 280**
Brennstoffverbrauch	[kg/h]	**0,6 - 1,8**
Pelletbehälterkapazität	[kg]	**32**
Netzanschluss	[V]; [Hz]	**230; 50**
durchschn. elektr. Leistungsaufn.	[W]	**< 100**
Sicherung	[A]	**1,6 T**

Abgasmassenstrom	[g/s]	**6,0 - 6,0**
Abgastemperatur	[°C]	**106 - 195**
Kaminzugbedarf	[Pa]	**0 - 0**

Wichtig!

Der Eigentümer der Kleinfeuerungsanlage oder der über die Kleinfeuerungsanlage Verfügungsberechtigte hat die technische Dokumentation aufzubewahren und auf Verlangen der Behörde oder des Schornsteinfegers vorzulegen.

ERSATZTEILE-ÜBERSICHT

(Fig. 3 - Fig. 7)

BEZEICHNUNG

01 FR-Tür
02 FR-Türdichtung
03 FR-Türglas
04 Dekoglas
05 Oberer Temperaturbegrenzer
06 Zündelement
07 Förderschnecke kpl.
08 Zentrierplatte
09 Motorplatte
10 Sechskantschraube
11 Schneckenantriebsmotor
12 Luftsensor

20 Interne Bedieneinheit
21 Hauptsicherung
22 Hauptplatine
23 Tele-Control (optional)

30 Flügelmutter
31 RG-Schachtputzdeckel
32 Zwischenboden
33 Putzdeckel
34 Rauchgasgebläsegehäuse
35 Rauchgasgebläsemotor
36 Sechskantschraube
37 Untertemperaturschalter
38 Rauchrohradapter 100 mm
39 FR-Türscharnier
40 Gussdeckel
41 Rückwand
42 Schukostecker
43 Rückwandabdeckung
44 SV-Alu od. Keramik re. kpl.
45 SV-Stahl hinten re. kpl.
46 Gussboden
47 Frontwand kpl.
48 Sechskantschraube
49 SV-Alu od. Keramik li. kpl.
50 Sechskantschraube
51 SV-Stahl hinten li. kpl.

60 Behälterdeckel (mit Typen-, Warnschild)
61 Deckelnivellierschraube
62 Behälterdeckelscharnier li.
63 Deckeleinlage
64 Scharnierbolzen
65 Behälterdeckelscharnier re.
66 Sechskantschraube

DIE VERPACKUNG

Ihr erster Eindruck ist uns wichtig!

- Die Verpackung Ihres neuen Kaminofens bietet einen hervorragenden Schutz gegen Beschädigung. Beim Transport können aber trotzdem Schäden an Ofen und Zubehör entstanden sein.

Wichtig!

Bitte prüfen Sie daher Ihren Kaminofen nach Erhalt sorgfältig auf Schäden und Vollständigkeit! Melden Sie Mängel unverzüglich Ihrem Ofenfachhändler!

- Die Verpackung Ihres neuen Kaminofens ist weitgehend umweltneutral.

Der Karton und die Folien (PE) können problemlos den kommunalen Abfallsammelstellen zur Wiederverwertung zugeführt werden.

[1)] wahlweise 75 mm

Technische und optische Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten.

1. WICHTIGE INFORMATIONEN

ALLGEMEINE WARN- UND SICHERHEITSHINWEISE

Beachten Sie unbedingt die einleitenden allgemeinen Warnhinweise

- Lesen Sie vor der Inbetriebnahme des Ofens das gesamte Handbuch gründlich durch.
- Für den Transport Ihres Heizgerätes dürfen nur zugelassene Transporthilfen mit ausreichender Tragfähigkeit verwendet werden.
- Ihr Heizgerät ist nicht zur Verwendung als Leiter oder Standgerüst geeignet.
- Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberfläche des Heizgerätes, der Türen, der Tür- und Bediengriffe, der Türgläser, der Rauchrohre und gegebenenfalls der Frontwand des Heizgerätes führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel wie z. B. Hitzeschutzhandschuhe oder Betätigungsmittel (kalte Hand), ist zu unterlassen.
- Machen Sie Ihre Kinder auf diese besondere Gefahr aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes vom Heizgerät fern.
- Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen auf dem Heizgerät oder in dessen Nähe ist verboten.
- Legen Sie keine Wäschestücke zum Trocknen auf den Ofen.
- Ständer zum Trocknen von Kleidungsstücken oder dgl. müssen in ausreichendem Abstand vom Heizgerät aufgestellt werden - Brandgefahr!
- Beim Betrieb Ihres Heizgerätes ist das Verarbeiten von leicht brennbaren und explosiven Stoffen im selben oder in anschließenden Räumen verboten.

2. WAS SIND PELLETS?

Pellets werden aus Holzabfällen, von Sägе- und Hobelwerken, sowie aus Bruchholz von Forstbetrieben hergestellt. Diese „Ausgangsprodukte“ werden zerkleinert, getrocknet und ohne Bindemittel zum „Brennstoff“ Pellet gepreßt.

SPEZIFIKATIONEN FÜR HOCHWERTIGE PELLETS:

Heizwert:	5,3 kWh/kg
Dichte:	700 kg/m³
Wassergehalt:	max. 8% des Gewichtes
Ascheanteil:	max. 1% des Gewichtes
Durchmesser:	5 - 6,5 mm
Länge:	max. 30 mm
Inhalt:	100% Holz unbehandelt und ohne jegliche Bindemittelzugabe (Rindeanteil max. 5%)
Verpackung:	in Säcken, bestehend aus umweltneutralem oder biologisch abbaubarem Kunststoff oder aus Papier (2 - 3 lagig/ ähnlich Zementverpackung)

Bitte fordern Sie geprüften Brennstoff und eine Liste von überwachten Brennstoffherstellern von Ihrem Pelletofenhändler.
Die Verwendung von minderwertigem oder unzulässigem Pelletbrennstoff beeinträchtigt die Funktion Ihres Pelletofens und kann desweiteren zum Erlöschen der Gewährleistung, der Garantie und der damit verbundenen Produkthaftung führen.

PELLETSLAGERUNG

Um ein problemloses Verbrennen der Holzpellets zu gewährleisten ist es notwendig, den Brennstoff so trocken wie möglich und frei von Verschmutzung zu lagern.

3. TECHNOLOGIE

Der technologische Vorsprung Ihres neuen Pelletofens ist das Resultat von jahrelangen Testreihen in Labor und Praxis.

Die praktischen Vorzüge Ihres Pelletofens sind überzeugend:

BEDIENUNGSKOMFORT - BETRIEBSSICHERHEIT

Eine elektronische Überwachung zusammen mit einem patentierten „Luftsensor" steuert und kontrolliert das Zusammenspiel von Rauchgasgebläse, Förderschnecke, Konvektionsgebläse (optional) und Temperatur.
Dieses Überwachungssystem garantiert einen optimalen Verbrennungs- und Betriebszustand.

Ihr Bedienaufwand wird so auf das Notwendigste reduziert - das verhindert Bedienungsfehler bei gleichzeitig optimalem Betrieb.

HÖCHSTE EFFIZIENZ - GERINGSTE EMISSIONEN

Eine sehr große Wärmetauscheroberfläche bewirkt zusammen mit einer optimalen Verbrennungsluftkontrolle eine sehr gute Brennstoffausnutzung.
Eine fein dosierte Pelletzugabe in einen optimierten Brennertopf aus hochwertigem Grauguß bewirkt eine nahezu vollkommene Verbrennung mit sehr guten Abgaswerten - und das garantiert in jeder Betriebsphase.

4. AUTOMATISCHE SICHERHEITSFUNKTIONEN

STROMAUSFALL

Nach einem kurzen Stromausfall werden die Betriebsfunktionen, die vor dem Stromausfall eingestellt waren, fortgesetzt.
ON-Modus (Manueller Betrieb): Die Steuerung schaltet in die ST (Startphase) und das Gerät läuft anschließend wieder im ON-Betrieb.
TM-Modus (Automatikbetrieb): Die Steuerung schaltet in die ST (Startphase) und das Gerät läuft anschließend wieder im TM-Betrieb.
SB-Modus (Betriebsbereitschaft, Standby-Betrieb): Die Steuerung schaltet nach ca. 2 Sekunden wieder in den SB-Betrieb.

Bei Stromausfall kann auch eine geringe Menge Rauch austreten. Dies hält nicht länger als drei bis fünf Minuten an und stellt kein Sicherheitsrisiko dar.

ÜBERHITZUNG

Ein Übertemperaturschalter (OTB) schaltet den Ofen automatisch bei Überhitzung aus. Nach Abkühlen des Kaminofens geht dieser wieder in das Regelprogramm über.

Ob der Heizbetrieb fortgesetzt wird, hängt jedoch von den noch vorhandenen Glutresten in der Brennmulde ab. Kommt kein Wiederanzünden während der wiederaufgenommenen Brennstoffzufuhr zustande, wird das Außerbetriebnahmeprogramm (Reinigungs-, Nachlaufphase) durchgeführt. Je nach voreingestelltem Modus muss der Ofen neu gestartet werden.

Wichtig!

ACHTUNG! Ist ein Überhitzungszustand eingetreten, müssen unbedingt Wartungs-, bzw. Reinigungsarbeiten durchgeführt werden.

NIEDERTEMPERATURABSCHALTUNG

Kühlt der Ofen unter eine Mindesttemperatur ab, so schaltet das Gerät aus.
Diese Abschaltung kann auch bei zu langsamem Anbrennen eintreten.

ELEKTRONISCHE ÜBERSTROMSICHERUNG

Das Gerät ist mit einer Hauptsicherung (an der Geräterückseite) gegen Überstrom abgesichert (siehe technische Daten).

5. INSTALLATION DES KAMINOFENS

ALLGEMEINE HINWEISE

Das Gerät muß an einen Schornstein, genehmigt für feste Brennstoffe, angeschlossen werden. Der Schornstein muß mindestens einen Durchmesser von 120 mm haben.

Das Rauchabzugsystem basiert auf Unterdruck im Verbrennungsraum und einem leichten Überdruck am Rauchgasauslass. Es ist daher wichtig, daß der Rauchgasanschluss korrekt und luftdicht installiert wird.

Wichtig

Nur hitzebeständige Dichtmaterialien, sowie entsprechende Dichtbänder, hitzebeständiges Silikon und Mineralwolle verwenden.

der Tipp

Wir empfehlen für die Montage (bzw. Kontrolle und Abnahme bei Selbstinstallation) ausschließlich den autorisierten Fachbetrieb.

Achten Sie weiters darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteines hineinragt.

Wichtig

ACHTUNG! Bitte beachten Sie die regional gültigen Bauvorschriften.
Kontaktieren Sie diesbezüglich Ihren Schornsteinfegermeister.

Vermeiden Sie zu lange Abzugwege zum Kamin.

Vermeiden Sie Richtungsänderungen des Abgasstromes zum Kamin (z. B. viele Ecken und Biegungen).

Sofern Sie nicht direkt gerade an den Kamin anschließen können, verwenden Sie, ein Anschlussstück mit Reinigungsöffnung.

HERSTELLEN DES KAMINANSCHLUSSES (Fig. 1)

Vorgehensweise

1. Ausmessen und Anzeichnen des Kaminanschlusses (unter Berücksichtigung einer evtl. Bodenplattenstärke) (Fig. 1)
2. Ausstemmen (Bohren) des Mauerloches
3. Einmauern des Wandfutters
4. Ofen mit Rauchrohr an den Schornstein dicht anschließen

BODENSCHUTZ

Das Gerät muß auf einer feuerfesten Fläche aufgestellt werden. Bei brennbaren Böden (Holz, Teppich, etc.) ist eine feuerfeste Unterlage (Glas, Stahlblech, Keramik, o. ä.) erforderlich.

Mindestmaße einer entsprechenden Unterlage (Bodenplatte):

Von der Feuerraumöffnung nach vorne:
50 cm

Von der Feuerraumöffnung nach links und rechts:
30 cm (je Seite)

SICHERHEITSABSTÄNDE (Fig. 2)

(jeweils von der Geräteaußenfläche gemessen)

Wichtig

1. Zu nicht brennbaren Gegenständen
   a > 400 mm b > 100 mm c > 100 mm
2. Zu brennbaren Gegenständen und zu tragenden Wänden aus Stahlbeton
   a > 800 mm b > 200 mm c > 200 mm

ELEKTRISCHER ANSCHLUSS

Der Ofen wird mit einem ca. 2,5 m langen Anschlusskabel mit Eurostecker geliefert. Dieses Kabel ist an einen 230 Volt, 50 Hz elektrischen Anschluss anzukuppeln. Die durchschnittliche elektrische Leistungsaufnahme beträgt im Heizbetrieb etwa 100 Watt. Während des automatischen Anzündvorganges (Dauer etwa 10 Minuten) ca. 350 Watt. Das Anschlußkabel muß so gelegt werden, daß jeglicher Kontakt mit heißen oder scharfkantigen Außenflächen des Ofens vermieden wird.

VERBRENNUNGSLUFT

Jeder Verbrennungsvorgang benötigt Sauerstoff bzw. Luft. Diese Verbrennungsluft wird bei Einzelöfen in der Regel dem Wohnraum entzogen.
Diese entnommene Luft muß dem Wohnraum wieder zugeführt werden. Bei modernen Wohnungen kann durch sehr dichte Fenster und Türen zu wenig Luft nachströmen. Problematisch wird die Situation auch durch zusätzliche Entlüftungen in der Wohnung (z. B. in der Küche oder am WC).

der Tipp

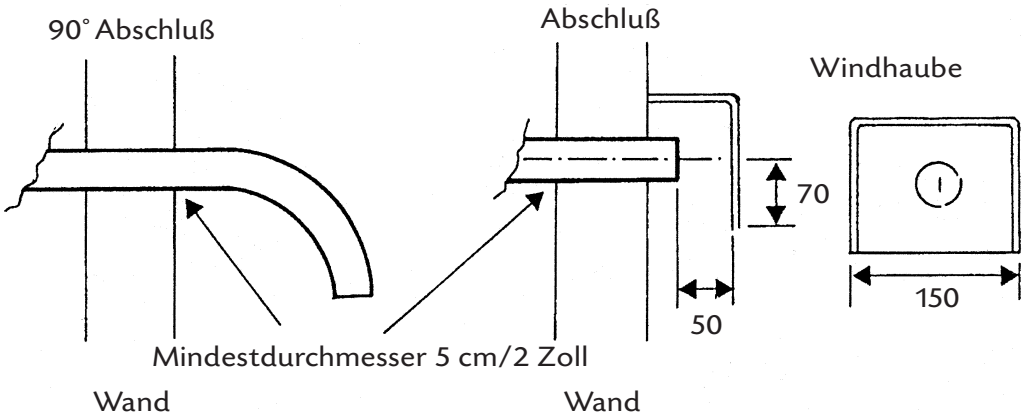
Zufuhr einer externen Verbrennungsluft

- Wir empfehlen, Stahlrohre zu verwenden
- Mindestdurchmesser, 5 cm/2 Zoll
- Um ausreichend Luftzufuhr zu gewährleisten, soll die Leitung nicht länger als ca. 4 m sein und nicht zu viele Biegungen aufweisen.
- Führt die Leitung ins Freie, muß sie mit einer vertikalen 90° Biegung nach unten oder mit einem Windschutz enden (siehe Skizze).

Sollten eine oder mehrere dieser Bedingungen NICHT zutreffen, so werden meist eine schlechte Verbrennung im Ofen sowie Luftunterdruck in der Wohnung entstehen.

Wir empfehlen, z. B. bei einem Fenster in der Nähe des Ofens, ein Luftgitter zur permanenten Belüftung einzubauen.

Weiters besteht die Möglichkeit, die Verbrennungsluft direkt von außen bzw. einem anderen genügend belüfteten Raum (z. B. Keller), anzusaugen.



6. MONTAGE VERKLEIDUNG, OPTIONEN

GENERELLES

Wichtig

ACHTUNG! Manipulationen am Gerät nur dann vornehmen, wenn der Netzstecker des Ofens aus der Steckdose gezogen ist.

der Tipp

Bei der Montage keine Gegenstände (Schrauben etc.) in den Brennstoffbehälter fallen lassen - sie können die Förderschnecke blockieren und den Ofen beschädigen.

Ihr Ofen muss ausgeschaltet und abgekühlt sein, ehe Manipulationen vorgenommen werden.

siehe Plan

MONTAGE DER ALU- ODER KERAMIKVERKLEIDUNG (Fig. 6)

1. Nehmen Sie die Deckeleinlage (FIG. 7, Teil 63 vom Gussdeckel und entfernen Sie die beiden Sechskantschrauben (Fig.7, Teil 66).
   Heben Sie nun den Gussdeckel von Ihrem Pelletofen ab.
2. Seitenverkleidung (Fig. 6, Teil 44 und 49) in die im Gerät (unten und oben) vorgesehene Aufnahme von oben hineinschieben.
3. Überprüfen Sie die Lage der Seitenverkleidung im unterem Bereich beim Gussfuß. Sollte eine Lagerkorrektur nötig sein, so ist dies durch entsprechendes Verstellen der Sechskantschraube (Fig. 6, Teil 48) möglich.
4. Die Seitenverkleidung wird anschließend mit der Sechskantschraube (Fig. 6, Teil 50) zusätzlich fixiert.
5. Für beide Seiten gleiche Vorgangsweise.
6. Jetzt richten Sie den Gussdeckel wieder auf Ihrem Pelletofen aus und befestigen diesen mit den beiden Innensechskantschrauben laut Punkt 1.

   Jetzt kann die Deckeleinlage wieder angebracht werden.

MONTAGE KONVEKTIONSGEBLÄSE (OPTIONAL) (Fig. 6)

Demontieren Sie die hinteren Seitenwände (Fig. 6, Teil 45, 51) links und rechts indem Sie die Sechskantschrauben im Pelletbehälter und hinten an der Rückwand entfernen. Achten Sie dabei auf die Zuleitung für die Interne Bedieneinheit.

Bild 1 Mutter

Befestigen Sie das Konvektionsgebläse mit den mitgelieferten 2 Stück Muttern auf den in der Brennraumrückwand (Bild 1) vorgesehenen Schrauben, indem Sie unter einer Mutter die Fächerscheibe beilegen.

Bild 2 Mutter Stecker Konvektionsgebläse

Verlegen Sie die Stromzuleitung in den Halterungen auf dem Steuerungsplatinengehäuse und stecken Sie den 2poligen Stecker an der Position III an.
Montieren Sie nun wieder die hinteren Seitenwände auf der linken und rechten Seite.

Wichtig

ACHTUNG! Der Einbau des Konvektionsgebläses darf nur vom autorisierten Fachhändler durchgeführt werden.

7. BEDIENUNG

GRUNDSÄTZLICHE HINWEISE

Wichtig

Die Inbetriebnahme des Gerätes darf nur im vollständig montierten Zustand erfolgen.

Wichtig

Ihr Pelletofen ist ausschließlich für die Verbrennung von Pellets aus Holz in kontrollierter Qualität zugelassen.
Die Verbrennung von nicht pelletisierten Festbrennstoffen (Stroh, Mais, usw.) ist nicht gestattet. Nichteinhaltung dieser Vorschriften macht alle Gewährleistungs- und Garantieansprüche nichtig und könnte die Sicherheit des Gerätes beeinträchtigen.

Wichtig

Bei korrektem Betrieb kann Ihr Pelletofen nicht überheizt werden. Unsachgemäßer Betrieb kann jedoch die Lebenserwartung der elektrischen Ofenbestandteile (Gebläse, Motoren und elektrische Steuerung) verkürzen und ist nicht erlaubt.

STEUERUNG UND INTERNE BEDIENEINHEIT - FUNKTION (Fig. 4, Teil 20)

Der Pelletofen ist mit einer modernen programmierbaren Mikroprozessorsteuerung ausgestattet.
Die einzelnen Gerätefunktionen können über die an der rechten hinteren Seitenwand **montierte Interne Bedieneinheit** (Tastatur mit Betriebsanzeige) vom Benutzer voreingestellt werden.

Manipulationen an der Steuerung (Hauptplatine) und an dem Bedienboard dürfen nur vom geschulten Fachhändler bzw. Servicedienst durchgeführt werden. Unsachgemäßes Hantieren an diesen Teilen führt zum Verlust der Garantie- und Gewährleistungsansprüche.

Interne Bedieneinheit

Sämtliche Einstellungen und Funktionen können über diese Einheit geregelt werden.

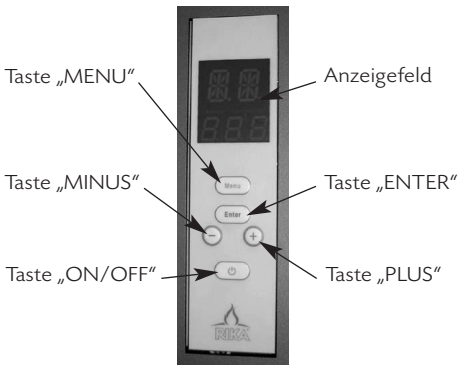


Abb. 1 Interne Bedieneinheit; Tastenbelegung.

ANZEIGEFELD:
Anzeige der Betriebszustände in Leuchtschrift.
MENU:
Navigation in und zu den verschiedenen Untermenueebenen
ENTER:
Navigation in den Hauptmenues (SB, ON, TM) und Bestätigen von Benutzereingaben.
MINUS/PLUS:
Erniedrigen bzw. Erhöhen von Benutzerwerten
ON/OFF:
Ein- bzw. Ausschalten des Gerätes.

Zur Grafischen Darstellung der Menuführung der Programmierebenen siehe **ANHANG**, Seite 29)

8. GERÄTEINBETRIEBNAHME/STEUERUNGS-PROGRAMMIERUNG/STEUERUNGSOPTIONEN

GENERELLES

- Überprüfen Sie, ob der Pelletbehälter gefüllt und der Brennraum sauber und frei von Verunreinigungen ist.

ACHTUNG: Beim Zündvorgang muss die Feuerraumtür geschlossen sein.
Die elektrische Zündung funktioniert nicht bei geöffneter Feuerraumtür.

Wenn der Pelletbehälter des Gerätes zum ersten Mal gefüllt wird, werden ca. 10 Min. lang keine Pellets in die Feuermulde gefördert. Sie können eine Hand voll Pellets in die Brennmulde geben, um einen neuerlichen Startlauf zu vermeiden.

ERSTINBETRIEBNAHME/ PROGRAMMEINSTELLUNGEN

Nach Befüllen des Vorratsbehälters und Anschließen des Gerätes an das Netz, wird durch Drücken der „ON/OFF" Taste an der Internen Bedieneinheit die Anzeige SB (Standby) dargestellt.

SB

„SB" bedeutet Standbybetrieb

Nun programmieren Sie Ihre Steuerung für Ihre individuellen Bedürfnisse wie folgt: (Menuführung siehe Seite 29)
Es können für jeden Wochentag 2 Heizintervalle programmiert werden. Werksseitig sind keine Heizzeiten einprogrammiert. Drücken Sie „MENU" auf der Bedieneinheit und am Display erscheint:

MO

„MO" steht für Wochentag Montag (Monday)

Nun drücken Sie "ENTER" und am Display erscheint:

S1 6

„S1" steht für Start erste Heizzeit, die Zahl entspricht der Uhrzeit in Stunden (0 bis 23 Uhr)
z.B.: siehe Fenster 6 Uhr
Die Heizzeit kann durch Drücken von „+", bzw. „-" in Stundenschritten beliebig verändert werden. Der gewünschte Wert wird mit „ENTER" bestätigt und ist damit abgespeichert. Am Display erscheint:

E1 8

„E1" steht für Ende der ersten Heizzeit

Die Heizzeit kann durch Drücken von „+", bzw. „-" in Stundenschritten beliebig verändert werden. Der gewünschte Wert wird mit „ENTER" bestätigt und ist damit abgespeichert. Am Display erscheint:

S2 16

„S2" steht für Start der zweiten Heizzeit

Nach Eingabe der zweiten Heizzeit und Bestätigen mit „ENTER" erscheint am Display:

E2 20

„E2" steht für Ende der zweiten Heizzeit

Nach Eingabe des Ausschaltzeitpunktes der zweiten Heizzeit und Bestätigen mit „ENTER" wird der neue Wert abgespeichert und am Display erscheint nun:

MO

Nach Anwahl der „MENU" Taste erscheint am Display der nächste Wochentag:

TU	„TU" steht für Wochentag Dienstag (Tuesday)

Durch Drücken der Taste „ENTER" kommen Sie wiederum zum Startpunkt der ersten Heizzeit für Dienstag.

Gehen Sie nun für alle übrigen Heizzeiteinstellungen für die Wochentage (Mittwoch „WE", Donnerstag „TH", Freitag „FR", Samstag „SA", Sonntag „SU" analog zum oben beschriebenen vor.

Nach Quittung mit „ENTER" des E2 Wertes des Wochentages Sonntag (SU) und Anwahl von „MENU" erscheint dann am Display.

PS 75	„PS" (Power-Start) steht für die Heizleistung **während** den einprogrammierten Heizzeiten (S1-E1; S2-E2).

Die Zahl entspricht der Heizleistung in Prozent (0% heißt minimale Heizleistung; 100% heißt maximale Heizleistung).

Durch Betätigen von „+" bzw. „-" können Sie in 5% Schritten den gewünschten Wert der Heizleistung einstellen. Mit „ENTER" wird der Wert bestätigt und am Display erscheint:

PE OFF	„PE" (Power-End) steht für die Heizleistung **zwischen** den einprogrammierten Heizzeiten (E1-S2).

„OFF" bedeutet, dass das Gerät zwischen den einprogrammierten Heizzeiten ausgeschaltet wird.

Der Wert „OFF" wird dadurch erreicht, dass die Taste „-" solange gedrückt wird, bis die Anzeige „OFF" erscheint.

Wenn Sie zwischen den einprogrammierten Heizzeiten eine bestimmte Heizleistung aufrecht erhalten wollen (Absenkbetrieb), so können Sie durch Drücken der „+" bzw. „-" Taste den gewünschten Wert einstellen.

PE 5	Die Zahl entspricht der Heizleistung in Prozent (z.B.: siehe Fenster 5%).

Durch Betätigen der „ENTER" Taste wird der PE-Wert gespeichert und es erscheint am Display:

CL 60	„CL" bedeutet Reinigung (Clean), die Zahl gibt den Zeitabstand des Reinigungsintervalles in Minuten an (z.B: siehe Fenster 60 Minuten).

Durch Betätigen von „+" bzw. „-" können Sie in 5 Minuten Schritten den gewünschten Zeitintervall festlegen. **(Der Reinigungsintervall kann bis zu 300 Minuten ausgedehnt werden; wir empfehlen jedoch, einen Reinigungszyklus alle 60 Minuten einzuhalten.)** Mit „ENTER" wird der Wert bestätigt und am Display erscheint:

VA 1.22	Dies ist die aktuelle Softwareversion der Regelung und dient zu Kundendiestzwecken (nur Anzeige).

Nun gelangt man mit „MENU" zur internen Uhr und es erscheint folgende Anzeige:

H 13	„H" bedeutet Stunde (Hour), die Zahl gibt die Stunde an (Wertbereich 0 bis 23)

Durch Drücken von „+“ bzw. „-“ kann die aktuelle Stunde der internen Uhr eingestellt werden. Bestätigen Sie den Wert mit „ENTER“. Der Wert wird damit gespeichert und am Display erscheint:

M
47

„M“ sind Minuten (Minutes), die Zahl beschreibt die Minuten (Wertbereich 0 bis 59)

Stellen Sie nun die Minuten der Systemuhr durch Drücken von „+“ bzw. „-“ auf den richtigen Wert und bestätigen Sie diesen mit „ENTER“. Der Wert wird damit gespeichert und am Display erscheint:

D
3

„D“ bedeutet Tag (Day), die Zahl gibt den Wochentag an; z.B.: siehe Fenster 3=Mittwoch

Stellen Sie durch Drücken von „+“ bzw. „-“ den aktuellen Wochentag ein (1=Montag; 2=Dienstag; 3=Mittwoch, 4=Donnerstag, 5=Freitag, 6=Samstag, 7=Sonntag) und bestätigen Sie den neuen Wert mit „ENTER“. Der neue Wert wird damit gespeichert und durch Anwahl „MENU“ erscheint nun am Display:

a) wenn die optionale Tele-Control installiert ist:

RI
7

„RI“ bedeutet Klingeltöne (Rings). Die Anzahl der Klingeltöne kann von 1 bis 10 eingestellt werden.

Durch „+“ bzw. „-“ kann die Anzahl der Klingeltöne verändert werden. Mit „ENTER“ wird bestätigt und es erscheint am Display:

PN
1 0

„PN1“ PIN 1
(Personal Identification Number).

Die Ziffer 0 (siehe Fenster) stellt die erste Stelle des PIN-Codes dar (Eingabe 0 ... 9 möglich).

Mit „+“ bzw „-“ den gewünschten Wert anwählen und mit „ENTER“ bestätigen, dann erscheint am Display:

PN
2 8

„PN2“ PIN 2
Die Ziffer 8 (siehe Fenster) stellt die zweite Stelle des PIN-Codes dar.

Mit „+“ bzw. „-“ den gewünschten Wert anwählen und mit „ENTER“ bestätigen, dann erscheint am Display:

PN
3 1

„PN3“ PIN 3
Die Ziffer 1 (siehe Fenster) stellt die dritte Stelle des PIN-Codes dar.

Mit „+“ bzw. „-“ den gewünschten Wert anwählen und mit „ENTER“ bestätigen, dann erscheint am Display:

PN
4 5

„PN4“ PIN 4
Die Ziffer 5 (siehe Fenster) stellt die vierte Stelle des PIN-Codes dar.

Mit „+“ bzw. „-“ den gewünschten Wert anwählen und mit „ENTER“ bestätigen, und nach Auswahl „MENU“ befinden Sie sich wieder im Hauptmenu und am Display erscheint:

b) wenn die optionale Tele-Control installiert ist:

SB

„SB“ Standby

Nun ist Ihr Ofen nach Ihren individuellen Bedürfnissen programmiert und kann durch **einmaliges Drücken** der „ENTER“ Taste in den Manuellen Modus (ON-Modus) oder durch **zweimaliges Drücken** der „ENTER“ Taste in den Automatik-Modus (TM-Modus) gesetzt werden.

Beachten Sie bitte, dass der Ofen im ON-Modus nach ca. 10 Sekunden den Heizbetrieb startet. Im Automatik-Modus (TM) beginnt der Heizvorgang in Abhängigkeit von den einprogrammierten Heizzeiten.

HAUPTMENU–BETRIEBSBEREICHE

Entsprechend Ihren Anforderungen können Sie zwischen den 3 nachfolgend beschriebenen Betriebsarten wählen.

- **Standby-Modus:**

SB

„SB“ Betriebsbereitschaft (Standby)
Gerät ist ausgeschaltet, bleibt aber für die Ansteuerung über die Tele-Control aktiv (Handy).

- **Manueller Betrieb:**

ON
70

„ON“ bedeutet Manueller Betrieb.

Die Zahl entspricht der Heizleistung in Prozent (0% heißt minimale Heizleistung; 100% heißt maximale Heizleistung).

- **Automatik Betrieb:**

TM
85

„TM“ bedeutet Automatikbetrieb (Time-Modus)
Die Zahl entspricht der Heizleistung in Prozent (0% heißt minimale Heizleistung; 100% heißt maximale Heizleistung).

Zwischen den einzelnen Betriebsarten kann durch Anwahl von „ENTER“ gewechselt werden.

Start Manueller Betrieb (ON-Modus)

Es erscheinen nun am Display abwechselnd blinkende folgende Anzeigen:

ST	ON
21	70

„ST“ bedeutet Start
Die Zahl darunter gibt die noch verbleibende Zeit für den Startlauf in Minuten an.

Nach Abschluss der Startphase erscheint am Display dauernd:

ON
70

„ON“ bedeutet Manueller Betrieb.

Wenn Sie die aktuelle Heizleistung ändern wollen, so können Sie durch Drücken von „+“ bzw. „-“ die gewünschte Heizleistung in 5% Schritten (von 0 bis 100) einstellen.

Start Automatik Betrieb (TM-Modus)

Wenn am Display TM angewählt ist und die einprogrammierte Heizzeit beginnt, startet die Regelung den Heizbetrieb.

Es erscheinen nun am Display abwechselnd blinkend folgende Anzeigen:

ST	TM
21	65

„TM“ bedeutet Automatikbetrieb.

Nach Abschluss der Startphase erscheint am Display dauernd:

TM
65

Generell wird die zuvor einprogrammierte Heizleistung (PS, PE) übernommen. Wenn Sie aber den Wert aktuell ändern wollen, so kann dies durch Drücken von „+“ bzw. „-“ in 5% Schritten erfolgen. Der geänderte Wert erscheint am Display. Das Programm übernimmt den neuen Wert für die Regelung bis zum Ablauf des derzeitigen Heizfensters. Beim Start der nächsten Heizzeit wird wieder der einprogrammierte Wert verwendet. Eine dauerhafte Änderung der Heizleistung kann nur über Einprogrammierung von PS bzw. PE erfolgen.

Wichtig!

Hinweis:
Das Anheizprogramm wird automatisch durchlaufen und kann vom Benutzer durch Wechsel („ENTER“-Taste) des Betriebszustandes auf „SB“ (Standby) abgebrochen werden. In diesem Fall wird dann der Ausserbetriebnahmemodus (alternierende Anzeige „Ex“ siehe unten) vollständig durchlaufen.
Sollte das Gerät in der Startphase vom Netz getrennt (bzw. Stromausfall) und wiederum ans Netz angeschlossen werden, läuft das Startprogramm erneut von Beginn an ab.

GERÄT AUSSERBETRIEB SETZEN

Abschalten aus dem „Manuellen Betrieb (ON)“

Wird der „ON/OFF“ Taster während des Betriebes betätigt, dann wird das Abschaltprogramm aktiviert. Am Display erscheinen alternierend blinkend folgende Hinweise:

ON	Ex
65	60

„Ex“ Ausstiegsphase 1 (Exit)
Die Zahl darunter ist die noch verbleibende Zeit in Sekunden dieser Phase.

Nach Ablauf der Ausstiegsphase 1 erscheint am Display (blinkend):

ON	CL
65	120

„CL“ Reinigungsphase (Clean)
Die Zahl ist die noch verbleibende Zeit in Sekunden dieser Phase.

Nach Ablauf der Reinigungsphase erscheint am Display (blinkend):

ON	Ex
65	301

„Ex“ Ausstiegsphase 2 (Exit)
Die Zahl ist die noch verbleibende Zeit in Sekunden dieser Phase.

Wichtig!

Hinweis:
Der gesamte Abschaltvorgang dauert in etwa 8 Minuten und kann vom Benutzer nicht unterbrochen werden. Beim Betätigen von „ON/OFF“ wird das Abschaltprogramm neu initialisiert!

Nach Ablauf des Abschaltprogrammes erlischt das Display. Ein neuerlicher Start erfolgt erst durch Betätigen der „ON/OFF“ Taste.

ABSCHALTEN DES GERÄTES AUS DEM AUTOMATIKBETRIEB

Automatikstopp heizzeitgesteuert:

Wird im Automatikbetrieb die Leistung „PE“ auf „OFF“ programmiert, so wird das Gerät am Ende einer Heizzeit entsprechend der oben beschriebenen Funktionen ausser Betrieb genommen.
Der Unterschied zum manuellen Ausserbetriebsetzen ist nur durch die Anzeige von TM statt ON gegeben.

Nach Abschluss des Ausserbetriebnahmelaufes wird am Display folgendes angezeigt:

TM OFF	„TM“ Automatikbetrieb (Timer Modus) OFF stellt den Heizbetrieb ab

Das Heizgerät wird durch eine einprogrammierte Heizzeit wiederum automatisch in Betrieb gesetzt bzw. kann durch Wechsel in den ON-Modus vom Benutzer manuell aktiviert werden. (z.B.: wenn aktuell ein Heizbedarf ausser den programmierten Heizzeiten gegeben ist).

Automatikstopp manuell

Wird während des Automatikbetriebes die „ON/OFF“ Taste betätigt, geht das Gerät sofort in den Ausserbetriebnahmelauf. Es erscheint die gleiche Anzeige wie vorhin beschrieben. Nach Beendigung des Ausstiegsprogrammes erlischt die Anzeige und das Gerät kann erst wieder durch Betätigung von „ON/OFF“ in den Automatikbetrieb gesetzt werden.

ABSCHALTEN DURCH BETRIEBSMODUSWECHSEL IN STANDBY

Wechseln Sie durch Drücken der „ENTER“ Taste sowohl aus dem „Manuellen Betrieb“ als auch aus dem Automatikbetrieb in den Standby-Modus, so wird ein Abschalten mit entsprechend oben beschriebenen Ablauf durchgeführt. Nach Abschluss des Abschaltprogrammes erscheint am Display:

SB	„SB“ Betriebsbereitschaft (Standby)

Zur erneuten Inbetriebnahme muss ein entsprechender Modus ausgewählt bzw. mit der optionalen Tele-Control (Telefonstart) das Gerät in Gang gesetzt werden.

der Tipp

PELLET-CONTROL (OPTIONAL) RAUMTEMPERATURFÜHLER

Mit der externen Bedieneinheit kann Ihr Pelletkaminofen mit Raumtemperaturregelungsfunktion erweitert werden. Dabei wird die Raumtemperatur durch einen Sensor in der externen Bedieneinheit gemessen.

Diese Funktion gehört nicht zum Standardlieferumfang und kann auf Wunsch nachgerüstet werden. Die entsprechenden erweiterten Funktionen des Gerätes und die Programmierung der Systemwerte sind im Nachrüstsatz enthalten.

der Tipp

TELE-CONTROL (TELEFONANSTEUERUNG OPTIONAL)

Diese Funktion gehört nicht zum Standardlieferumfang und kann auf Wunsch nachgerüstet werden. Die entsprechenden erweiterten Funktionen des Gerätes und die Programmierung der Systemwerte sind im Nachrüstsatz enthalten.

9. ELEKTRISCHE ZÜNDUNG

Der Pelletofen ist mit einer elektrischen Zündung ausgestattet.

Diese tritt mit dem Startprogramm des Ofens in Funktion.

Einschaltdauer der Zündung: ca. 12 min.

ANHEIZEN OHNE ELEKTRISCHE ZÜNDUNG

Wichtig

- ACHTUNG! GILT NUR FÜR ÖFEN OHNE ELEKTR. ZÜNDUNG.
- Ist Ihr Ofen mit elektr. Zündung ausgerüstet und ist diese defekt - bitte Service- oder Reparaturdienst anfordern!

Ist Ihr Pelletofen nicht mit einer elektr. Zündung ausgerüstet, so gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob der Pelletbehälter gefüllt und der Brennraum sauber und frei von Verunreinigungen ist. Genehmigte Anzündhilfen in die Feuermulde geben und eine kleine Hand voll Pellets darüber legen.

Bitte beachten: Keine feuergefährlichen Flüssigkeiten zum Anheizen des Feuers benutzen!

2. Anzündhilfen in der Feuermulde mit einem Streichholz anzünden und Ofentüre vorsichtig schließen. Den „ON/OFF" Taster betätigen. Diese Einstellung setzt den Startablauf in Gang.

EINIGE PRAXISWERTE

Der Pelletverbrauch hängt von der Größe der Pellets ab. Je größer die Pellets, desto langsamer die Zufuhr und umgekehrt.
Der Pelletofen kann bedenkenlos und risikofrei im Dauerbetrieb verwendet werden; es wird jedoch empfohlen, die Heizleistung über Nacht und wenn der Raum längere Zeit verlassen wird, zu verringern.

30 kg Pellets sollten für einen Betrieb von ca. 16 Stunden auf „100%" Einstellung, ca. 58 Stunden auf „0%" Einstellung reichen. (Abweichungen sind durch Unterschiede im Pelletbrennstoff bedingt!)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Pelletofen Händler.

BRENNSTOFFZUGABE

Wichtig

VORSICHT beim Einfüllen! Pelletsack nicht mit dem heißen Ofen in Berührung bringen! Pellets, die den Weg in den Vorratsbehälter nicht gefunden haben, sofort entfernen!

der Tipp

Um zu verhindern, dass das Feuer versehentlich wegen Mangel an Brennstoff ausgeht, empfehlen wir, einen angemessenen Füllstand im Vorratsbehälter aufrecht zu erhalten. Ein 15 kg Pelletsack kann in Ihren Pelletofen eingefüllt werden, sobald der Pelletbehälter weniger als die Hälfte gefüllt ist. Sehen Sie öfter nach dem Füllstand. Der Behälterdeckel sollte jedoch, ausser beim Befüllen, stets geschlossen sein.

Wichtig

ACHTUNG! Das Befüllen des Vorratsbehälters darf nur mit mitgeliefertem Hitzehandschuh durchgeführt werden!

Pelletbehälterkapazität (siehe Technische Daten)

10. WARTUNG UND REINIGUNG

GRUNDSÄTZLICHE HINWEISE

Ihr Ofen muss ausgeschaltet und abgekühlt sein, ehe Wartungstätigkeiten vorgenommen werden.

Wichtig

ACHTUNG! Wartung nur dann vornehmen, wenn der Netzstecker des Ofens aus der Steckdose gezogen ist.

Die Häufigkeit, mit der Ihr Ofen zu reinigen ist sowie Wartungsintervalle hängen von dem von Ihnen verwendeten Brennstoff ab.

Hoher Feuchtigkeitsgehalt, Asche, Staub und Späne können die notwendigen Wartungsintervalle mehr als verdoppeln. Wir möchten daher noch einmal darauf hinweisen, dass Sie nur geprüfte und empfohlene Holzpellets als Brennstoff verwenden dürfen.

Bediengriff

Sie erhalten zu Ihrem neuen Pelletofen einen Bediengriff, der zum Öffnen bzw. zum Verschließen der FR-Tür verwendet wird. Diesen Bediengriff verwenden Sie bitte zur:

- Reinigung der Feuermulde
- Auflockern der Pellets im Pelletbehälter, falls sie an den Seitenwänden hängen bleiben.

Holz als Dünger

Als Verbrennungsrückstände bleiben mineralische Anteile vom Holz, (ca. 1 - 2 %) als Asche im Feuerraum zurück. Diese Asche ist ein naturreines Produkt und ein hervorragender Dünger für alle Pflanzen im Garten. Die Asche sollte aber vorher abgelagert und mit Wasser „gelöscht" werden.

Wichtig

Bitte Vorsicht: in der Asche kann Glut verborgen sein – nur in Blechgefäße füllen.

FEUERMULDE REINIGEN (Bild 3)

Die Feuermulde sollte in Augenschein genommen werden um sicherzugehen, dass die Luftzufuhröffnungen nicht durch Asche oder Klinker verstopft sind. Die Feuermulde kann leicht innerhalb des Ofens gereinigt werden. Nach Herausnahme der Mulde kann auch der darunter liegende Raum freigesaugt werden.

Bild 3

siehe Plan

FR-TÜRGLAS REINIGEN

Das Glas der Feuerraumtüre reinigen Sie am besten mit einem feuchten Lappen. Hartnäckiger Schmutz löst sich mit einem speziellen Reinigungsmittel, das bei Ihrem Ofenfachhändler erhältlich ist.

ABGASZÜGE REINIGEN

Die Rauchgaskanäle sind seitlich im Feuerraum situiert (Bild 4 und 6).

- Nehmen Sie die Deckeleinlage (Fig. 6, Teil 63) vom Kaminofen ab. Öffnen der Feuerraumtür
- Entfernen Sie die Flügelmutter (Fig. 5, Teil 30) und heben Sie RG-Putzdeckel ab (Fig. 5, Teil 31). Jeweils an der linken und rechten Seite des Gerätes.
- Heizgaszüge an der Feuerraumseite mit dem Rußbesen reinigen (Bild 6).
- Entfernen Sie den oberen FR-Deckel (Fig. 5, Teil 33) durch Aufschrauben der 4 Stk. Flügelmuttern.
- Saugen Sie den nun freigelegten Innenraum und die seitlichen Durchlässe von Verunreinigungen frei.

- Die abgenommenen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge einbauen.

Bild 4

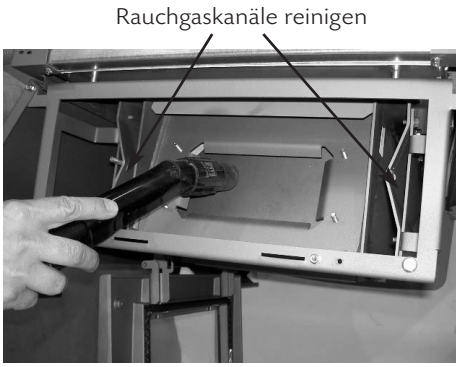


Bild 5

Bild 6

ABGASSAMMLER REINIGEN

Der Heizgassammler befindet sich im unteren Bereich des Brennraumes (Bild 7 bis Bild 10).

- Nach Demontage der Verkleidungen (siehe Seite 15, Abnahme Gußdeckel und Demontage Frontwand Fig. 6, Teil 47)
- Öffnen der Feuerraumtür
- Demontieren Sie die untere Revisionsöffnung (Fig. 5, Teil 33) (4 Flügelmuttern)
- Den eingelegten Zwischenboden (Fig. 5, Teil 33) reinigen (z. B.: durch Absaugen) und anschließend aus dem Brennraum entfernen.
- Jetzt die Verbrennungsrückstände aus dem Sammelkanal absaugen.
- Montieren Sie die Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge. Unbedingt auf Dichtheit achten.

Bild 7

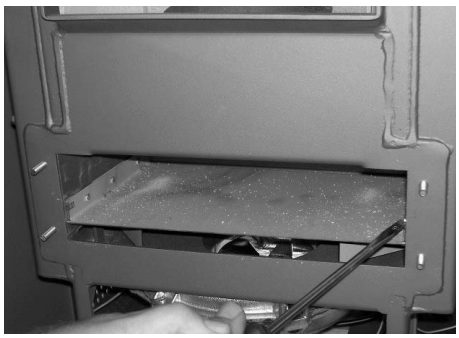


Bild 8

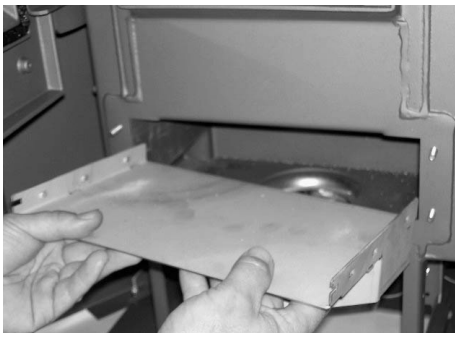


Bild 9

Bild 10

Achtung: Das Rauchgasgebläse bei den Reinigungsarbeiten nicht beschädigen!

siehe Plan

ABGASGEBLÄSEGEHÄUSE REINIGEN

Dieser Wartungsvorgang sollte je nach Ofengebrauch und verwendetem Brennstoff, entsprechend vorgenommen werden.

Um das Abgasgebläse zu inspizieren und zu reinigen, vier Sechskantschrauben (Fig. 5, Teil 36) entfernen und Rauchgasgebläsemotor (Fig. 5, Teil 35) vorsichtig aus dem Gehäuse ziehen. Mit einem Staubsauger Flugasche von Gebläse und Rauchgaswegen entfernen (Bild 11). Beim Verschließen unbedingt auf Dichtheit achten.

Zu beachten: Alle Motoren besitzen versiegelte Kugellager. Schmierung ist nicht erforderlich.

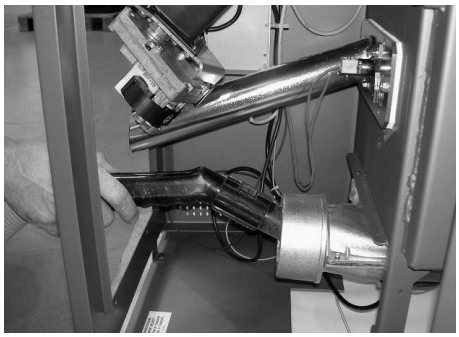


Bild 11

PELLETBEHÄLTER REINIGEN

Füllen Sie den vollständig geleerten Behälter nicht sofort wieder auf, sondern entfernen Sie Rückstände (Staub, Späne, usw.) mittels Staubsauger aus dem leeren Behälter (Gerät muss vom Stromnetz getrennt sein).

TÜRDICHTUNG INSPIZIEREN

Der Zustand der Dichtungen an Türe und Glas sollte von Zeit zu Zeit überprüft werden. Dichtung je nach Zustand reparieren oder ersetzen.

Intervall: halbjährlich

KAMINANSCHLUSS ÜBERPRÜFEN

Anschluss inspizieren und reinigen. Angesammelte Flugasche kann die Leistung des Ofens beeinträchtigen und ein Sicherheitsrisiko darstellen.

siehe Plan

LUFTSENSOR REINIGEN (Bild 12)

Der Sensor sollte von einem autorisierten Servicetechniker gewartet und gereinigt werden.
Reinigung mit einem weichen Pinsel durchführen.
Auf richtigen Einbau achten (Printplatte muss unten sein).

Bild 12

11. STÖRUNGEN-URSACHEN-LÖSUNGEN

PROBLEM

Feuer brennt mit schwacher, oranger Flamme. Pellets häufen sich in der Feuermulde an, Fenster verrußt.

URSACHE:

- Unzureichende Verbrennungsluft.

MÖGLICHE LÖSUNGEN:

- Auf richtigen Sitz der Brennmulde im Brennmuldenhalter achten - Brennmulde muss dicht auf dem Brennmuldenhalter sitzen.
- Asche oder Klinker, die evtl. die Lufteinlassöffnungen verstopfen, aus der Feuermulde entfernen. Wenn möglich, auf bessere Pelletqualität umwechseln.
- Prüfen, ob Rauchgasabzug mit Asche verstopft ist (siehe Seite „Wartung").
- Prüfen, ob Lufteinlasskanal oder Rauchrohr blockiert ist.
- Türdichtung auf Undichheiten überprüfen.
- Gebläserad reinigen.
- Service von autorisiertem Fachbetrieb vornehmen lassen (Steuerungsjustierung, Rauchgasgebläse).

PROBLEM

Feuer geht aus oder der Ofen schaltet sich automatisch ab.

URSACHE(N):

- Pelletbehälter ist leer.
- Pellets werden nicht zugeführt.
- Thermoschalter (obere Temperaturbegrenzung) wurde ausgelöst.
- Tür undicht oder nicht fest geschlossen.
- Schlechte Pelletqualität.
- Pelletzufuhrrate zu gering.
- Thermoschalter (untere Temperaturbegrenzung) wurde ausgelöst.

MÖGLICHE LÖSUNGEN:

- Pelletbehälter auffüllen.
- Siehe nachfolgendes Problem „Pellets werden nicht zugeführt".
- Ofen eine Stunde lang abkühlen lassen und dann wieder anzünden.
- Siehe „Routinemäßige Wartung".
- Verwenden Sie nur Pelletqualität, die von uns empfohlen sind.
- Lassen Sie die Brennstoffregulierung durch Ihren Fachhändler einstellen.

PROBLEM

Pellets werden nicht zugeführt.

URSACHE(N):

- Pelletbehälter ist leer.
- Förderantrieb oder Steuerungsplatine sind defekt.
- Schnecke ist verstopft (Gegenstände, Holz etc.).

MÖGLICHE LÖSUNGEN:

- Behälterinhalt überprüfen. Falls nötig, Pellets nachfüllen.
- Lassen Sie Störungen durch Ihren Fachhändler feststellen und evtl. Teile austauschen.
- Pelletbehälter und Förderschnecke reinigen.

PROBLEM

Ofen läuft 21 Minuten lang und schaltet dann ab.

URSACHE(N):

- Abgas hat die erforderliche Temperatur nicht erreicht.
- Untere Temperaturgrenzung muß eventuell ersetzt werden.
- Leitung zur unteren oder oberen Temperaturbegrenzung ist defekt.
- Steuerung ist defekt.

MÖGLICHE LÖSUNGEN:

- Eventuell einen weiteren Startlauf durchführen
- Untere Temperaturbegrenzung durch einen Servicetechniker austauschen und Steuerung überprüfen lassen.
- Verkabelung nachsehen, siehe Blockschaltbild (Fig. 8). Überzeugen Sie sich, dass eine gute Verbindung zwischen Leitungen und Endstellen (Klemmen) besteht.
  Achtung: Netzstecker ziehen!

PROBLEM
Gebläse läuft nicht.

URSACHE:

- Ofen hat keine Stromversorgung.

MÖGLICHE LÖSUNGEN:

- Sehen Sie nach, ob Ofenstecker am Stromnetz angeschlossen ist. Überprüfen Sie, ob an der Wandsteckdose die notwendige Netzspannung vorhanden ist.
- Sicherung an Geräterückwand kontrollieren.
  Achtung: Netzstecker ziehen!

PROBLEM

Ruß oder Flugasche außerhalb des Ofens.

URSACHE(N):

- Geöffnete Feuerraumtür bei brennendem Feuer.
- Undichtheiten im Abgassystem bzw. in den Rauchgasleitungen.

MÖGLICHE LÖSUNGEN:

- Feuerraumtür immer geschlossen halten und wenn möglich nur öffnen, wenn Ofen außer Betrieb.
- Undichtheiten im Abzugsystem beseitigen (z. B. hitzebeständiges Aluminiumklebeband, hitzebeständiges Klebedichtband oder hitzebeständiges Silikon verwenden).

Bitte beachten Sie, dass Überprüfungen der Steuerung und der Verkabelung nur am stromlosen Gerät gemacht werden dürfen. Eventuelle Reparaturen dürfen nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.

FEHLERMELDUNGEN STEUERUNG

Wenn das Heizgerät nicht programmgemäß zum Stillstand kommt (z.B.: Pelletbehälter leer, Übertemperatur ausgelöst, Unterer Temperaturschutzfehlermeldung, Luftsensordefekt, Verbrennungsstörungen (z.B.: Verschlackte Brennmodule, undichte Feuerraumtür, Feuerraumtür-Glasbruch, etc...) erscheint am Display: die Fehlermeldung „Err" (Error).
Bei Auftreten der Fehlermeldung muss die entsprechende Ursache behoben werden, anschließend kann das Gerät durch Betätigen von „ON/OFF" wieder in Betrieb genommen werden.

MENUFÜHRUNG ZUR PROGRAMMIERUNG DER INTERNEN STEUERUNG

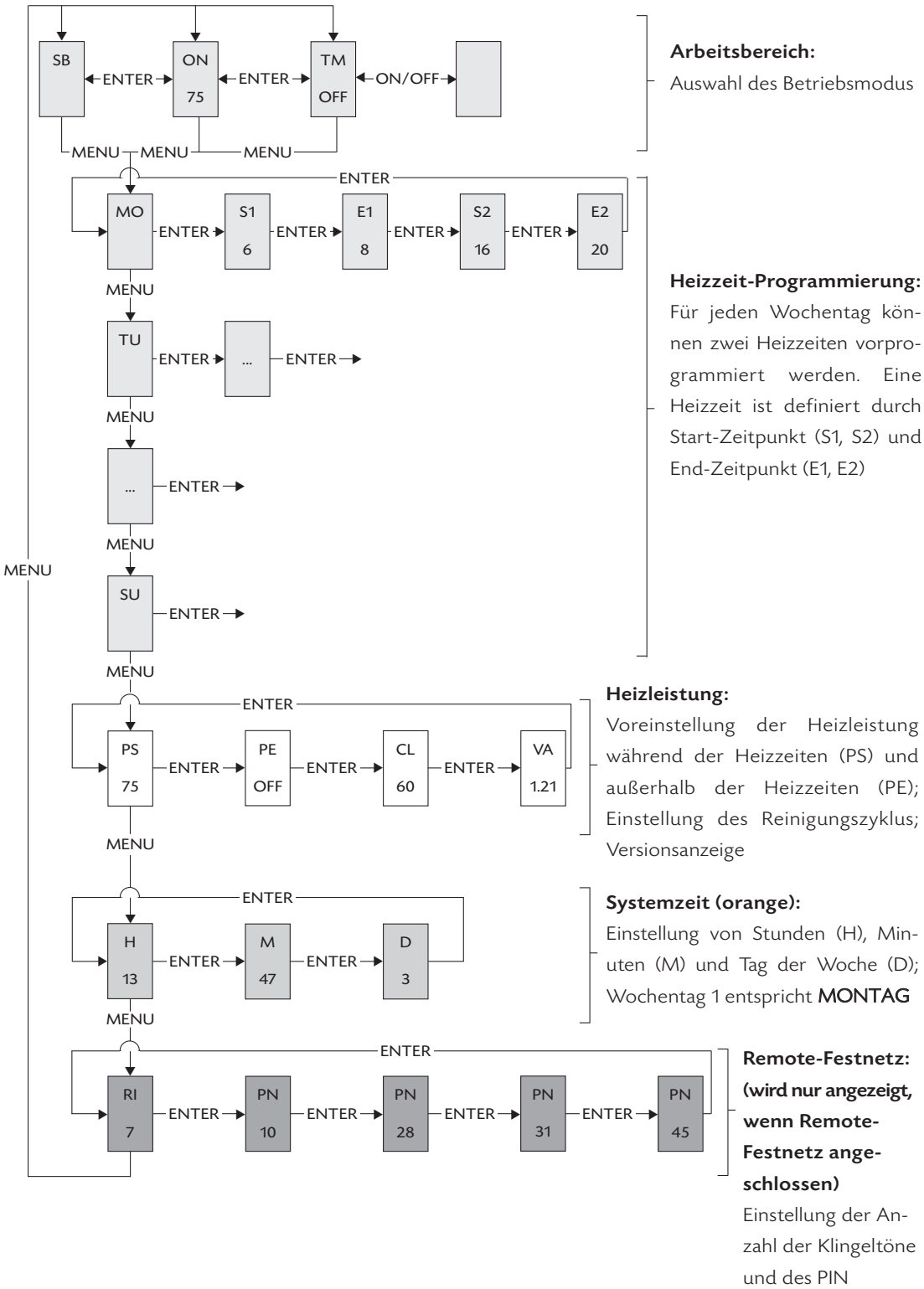


Abb. 2: Menuführung interne Steuerung

13. STICHWORT-, ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Stichwort/ Abkürzung	Name	Beschreibung
SB	Standby-Modus	Betriebsbereitschaftsmodus (Gerät ausgeschaltet, aber für die Ansteuerung über Tele-Control aktiv)
ON	On-Modus	Manueller Betrieb
TM	Time-Modus	Automatikbetrieb
MO, TU, WE, TH, FR, SA, SU	Wochentage	Montag bis Sonntag
S1, S2, E1, E2	Start 1, Start 2, Ende 1, Ende 2	Heizstartzeiten, Heizendezeiten für Automatikbetrieb (TM)
PS	Power-Start	Leistungswert ab Heizzeitbeginn im TM-Modus
PE	Power-End	Leistungswert ab Heizende im TM-Modus
CL	Clean	Reinigungsbetrieb
V	Version	Softwareversion des Reglers
H, M, D	Hour, Minute, Day	Stunde-, Minute-, Tagspeicher für interne Uhr
RI	RING	Klingeltonanzahlspeicher
PN	PIN	Benutzercodespeicher
ST	Start	Anheizprogrammlauf
EX	Exit	Ausstiegsprogrammlauf
MENU	Menu-Taster	Navigation in und zu den verschiedenen Untermenueebenen
ENTER	Enter-Taster	Navigation in den Hauptmenues (SB, ON, TM) und Bestätigen von Benutzereingaben
+/-	Plus/ Minus-Taster	Erhöhen bzw. Erniedrigen von Benutzerwerten
ON/OFF	Ein/ Aus-Taster	Ein/ Aus

14. WIR GARANTIEREN

5 Jahre für eine einwandfreie Funktion von allen Bauteilen aus Stahl bzw. 2 Jahre für elektronische Bauteile.
Die Garantie umfasst Defekte an Material und Verarbeitung. Vorraussetzung für die Garantieleistung ist, dass das Gerät gemäß vorliegendem Handbuch installiert und betrieben wurde. Der Anschluss muss durch einen entsprechenden Fachmann erfolgen.

Ausgenommen von der Garantie sind:
VERSCHLEISSTEILE wie
Glas
Lack
Oberflächenbeschichtungen (z.B.: Griffe, Blenden)
Dichtungen
Bernnmulde
Schamottsteine
Keramiken
Natursteine

Ebenso ausgenommen sind SCHÄDEN, die durch Nichtbeachtung der Herstellervorschriften zum Betrieb des Geräts entstehen (z.B.: Überhitzung, Verbrennung von ungeeigneten Materialien,...)
Der GARANTIEANSPRUCH ist durch Rechnung und vollständig ausgefüllte Garantiekarte nachzuweisen. Der GARANTIEERSATZ umfasst die kostenlose Lieferung von Ersatzteilen. Arbeitszeiten und Wegzeiten werden nicht durch die Herstellergarantie abgegolten.
Alle etwaigen Kosten (z.B.: Transport, Reparatur,...) die dem Hersteller durch eine ungerechtfertigte Garantieinanspruchnahme entstehen, werden dem Betreiber rückbelastet.
Von der Garantie bleiben gesetzliche Gewährleistungsbestimmungen unberührt.